

# Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden  
in der Region Schillerpark



**Kapernaum** und **Kornelius**  
September 2016

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten

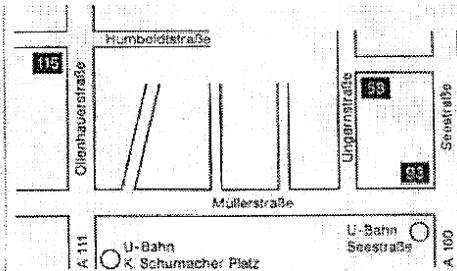
**RADDE GRABMALE o.H.G.**  
**STEINMETZMEISTER & BILDHAUER**  
INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER

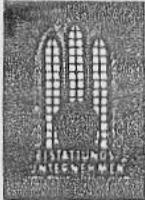


**Ollenhauerstraße 115** Fax/☎ 412 30 41  
13403 Berlin - Reinickendorf Funk 0172-304 87 13

**Ungarnstraße 58** ☎ 451 83 33  
(Schillerpark) Fax 451 95 68  
13349 Berlin - Wedding Funk 0172-304 87 14

**Seestraße 93**  
(Ecke Müllerstraße)  
13347 Berlin - Wedding ☎ 451 50 53





**Erd- und  
Feuerbestattungen**

**Das nächstgelegene  
Bestattungsinstitut**

**Arno Günther**  
Müllerstraße 51a  
Tag- u. Nachruf 452 53 56

Erledigung aller Formalitäten  
2. Geschäft: Scharnweberstraße 122  
Reinickendorf • Fernsprecher 412 32 56



**Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße**



*Bei uns sind Sie  
in guten Händen!*

**Selbstbestimmt Leben. Professionell betreut werden.**

Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße GmbH  
Müllerstraße 76 / 13349 Berlin  
Tel.: 030/ 817998-0 [www.domicil-seniorenresidenzen.de](http://www.domicil-seniorenresidenzen.de)  
Ansprechpartner: Einrichtungsleitung Susann Polster



**Leben begleiten – bis zuletzt!**

Für unseren **neuen ambulanten Hospizdienst im Wedding/Reinickendorf**, im EGZB in der Reinickendorfer Str. 61, suchen wir ehrenamtliche Mitarbeiter/innen. **Wollen Sie verbindlich Zeit schenken und Menschen in der letzten Phase ihres Lebens begleiten?**

Dann melden Sie sich, wir freuen uns:  
Nadine Fröde – Koordinatorin Johannes Hospiz e.V.  
Tel. 0173 775 38 28  
E-Mail: [nadine.froede@evangelisches-johannesstift.de](mailto:nadine.froede@evangelisches-johannesstift.de)



Liebe Leserin, lieber Leser,  
wenn es erstmal regnet, dann ist es vorbei.

Dann ist es vorbei mit dem Grillen. Dann ist es vorbei mit den lauen Nächten auf dem Balkon, der Zeit im Garten. Die Freibadsaison - einfach beendet. Die Nachmittage am See. Die fröhlichen, freundlich lächelnden Gesichter - nicht mehr da. Der warme Wind in meinem Haar, wenn ich mit dem Fahrrad fahre - er fehlt mir. Dann ist die Fußballeuropameisterschaft Geschichte und ich weiß, wer der Sieger ist. Es ist keine Musik mehr auf den Straßen, denn im Regen spielt keiner. Die Kreidemaleereien der Kinder sind weggeschwemmt und die Blüten, mit denen alles begann, sind ausgeblüht.

Es ist vorbei.

Schön war der Rausch. Schön seine Farben. Seine Wärme. Sein Geschmack. Sein Geruch. Seine Töne.

Alles nimmt der Regen mit?

Schließe die Augen! Hör genau hin! Hörst Du es?

Applaus.

Wenn man die Augen zumacht, dann klingt der Regen wie Applaus.

*Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: Prediger 3, 1.*

Es ist Zeit für Applaus.

Wenn es regnet, dann setzt er ein. Der Applaus. Hör genau hin. Mach mit. Steh auf. Höre nicht auf! Lass dich anstecken. Es war wunderbar, unvergesslich. Applaudiere und erzähle es wieder und wieder: von den Blüten, den Kreidemaleereien, der Musik auf der Straße, der Fußballeuropameisterschaft, dem warmen Wind im Haar...

Es ist Zeit. Es ist Zeit für Lob und für Dank. Für Applaus. Es ist Zeit für Regen.

Einen Herbst, voller Applaus, Lob und Dankbarkeit wünsche ich Ihnen,  
Ihre Pfarrerin  
*Rebekka Weinmann*

## Aus dem Gemeindegkirchenrat

---

Liebe Gemeinde,

die Ferienzeit neigt sich dem Ende zu und hier wäre aus der Juli-Sitzung zu berichten:

Wir freuen uns, dass die Beauftragung von Helmut Blanck zur freien Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung in der Schülerarbeit und im ganzen Kirchenkreis vom Kollegium des Konsistoriums verlängert worden ist.

Für die Kapernaumkirche arbeiten wir weiter an der Verbesserung der Lautsprecher-Anlage. Herr Schulz und Herr Krause werden gemeinsam mit einem Akustiker, der ein Konzept vorgelegt hat, dieses Projekt voranbringen.

Das Projekt „Godspot“ geht in die Endphase. Wir werden im Oktoberblatt berichten.

Ansonsten haben wir einen ziemlichen Stau an Reparaturarbeiten zu verzeichnen, was vor allem an der guten Auslastung der Handwerksbetriebe liegt, mit denen wir üblicherweise zusammen arbeiten. Wir hoffen auf Besserung.

Traditionsgemäß findet im August keine GKR-Sitzung statt. So haben wir einen freien Mittwoch genutzt, als GKR auch einmal privat mit Partnern im Simon'schen Garten zusammensitzen.

Auch hier konnte Detlev Mannigel wieder als Grillmeister an Kapernaum wirken, tatkräftig von Marita Lersner unterstützt. Alle hatten etwas Leckeres zum Essen mitgebracht. Brot, Oliven, Salate und Nachtisch, für jede und jeden war etwas dabei.

Leider hatten wir den kältesten Tag der Woche erwischt, aber glücklicherweise hat es nicht geregnet. So wurden zu späterer Stunde ein paar Decken verteilt und es gab etwas Warmes zu trinken.

Wir haben diesen privaten Abend miteinander genossen.

Nun bereiten wir uns auf die GKR-Wahlen und den im kommenden Jahr anstehenden Kirchentag vor. Bis bald.

Herzlichst

*Barbara Simon*

## Titelblatt

---

Seerosen im Chinesischen Garten

Dieses schöne Foto entstand beim Ausflug der Hauptamtlichen von Kapernaum. Super, was die Handys jetzt können. Fotografin war Claudia Guerra de la Cruz.

Wir treffen uns am **ersten Dienstag des Monats**  
um **17.00 Uhr** im Gemeindezentrum Schillerhöhe



## **Dienstag, 06. September 2016 – „Es war einmal“**



Wie sehr haben wir als Kinder die Märchen geliebt, die uns von unseren Eltern vorgelesen wurden. Herr Dieter Matz kommt zu uns. Er erzählt seit 30 Jahren Märchen – Märchen auf dem Eis im Erika Heß Eisstadion.

Er liest für uns: „Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern“ – bekanntestes Märchen von Hans Christian Andersen. Er schrieb es 1845 auf Schloss Gravenstein an der Flensburger Förde. Es ist die tragische Geschichte eines kleinen Mädchens,

das frierend auf der Straße Schwefelhölzchen verkauft und in den Tod gleitet.

Nach der Lesung können wir uns über unsere Gedanken austauschen und miteinander ins Gespräch kommen.

Sollte noch Zeit sein, liest Herr Matz noch das Märchen „Des Kaisers neue Kleider“ ebenfalls von Hans Christian Andersen. Die Erzählung wird gelegentlich als Beispiel angeführt, um Leichtgläubigkeit und die unkritische Akzeptanz angeblicher Autoritäten und Experten zu kritisieren.

## **Dienstag, 04. Oktober 2016 – „sicher - aber mobil“**

Herr Schimmelpfennig kommt noch einmal zu uns. Er ist Mitglied der Landesverkehrswacht Berlin und informiert uns über folgende Themen: Die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel, Tarifbestimmungen, Beförderungsbedingungen, Hausordnung, Lesen von Fahrplänen, Unfallursachen bei der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel.

Frau Schimmelpfennig bietet einen Sehtest für das räumliche Sehen an. Dieser Vortrag wird sehr interessant für uns sein und in einer angenehmen Atmosphäre stattfinden.

Wir freuen uns auf unser Zusammensein und selbstverständlich auch auf Sie, liebe Gemeindeglieder.

Im Namen der Gruppe  
*Renate Liebig*

# Kirchenmusik in Kapernaum

---

Wer das fröhliche Städtekonzert am 10.07. verpasst hat, kann hier einige Eindrücke bekommen. Es hat großen Spaß gemacht. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden.



Bitte notieren Sie schon einmal den 3. Advent in Ihrem Kalender, da werden Kantorei und Orchester das diesjährige Weihnachtskonzert aufführen: „Die Geburt Christi“ von Heinrich von Herzogenberg. Es empfiehlt sich der Kartenvorverkauf.

Und am 16.10. um 17.00 Uhr spielt das Orchester u.a. das fulminante Orgelkonzert in g-Moll von Josef Rheinberger. Großartige Musik, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten.

Ihre Kantorin  
*Gesine Hagemann*



Herzlichen Dank auch an alle, die an unserem Städtequiz teilgenommen haben, auch wenn es noch mehr Teilnehmer hätte geben können.

Die Auflösung sehen Sie auf der nächsten Seite.

Die Stadt, die nicht abgebildet ist, aber musikalisch bedacht wurde, war Wien. Dafür gab es kein Lied über Berlin.

Gewonnen haben je zwei Eintrittskarten für das Weihnachtskonzert:

Heinz L., Jacob K. und Ralf W.

Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.

## Auflösung des Städtequiz:

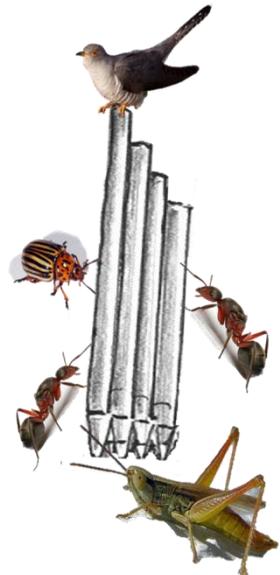


## Tierisches & Zierliches



**Orgel:**  
**Gesine Hagemann**

**Sonntag,**  
**11. September 2016**  
**17.00 Uhr**



Eintritt frei,  
Spende erbeten



# Kirchenmusik in Kapernaum

---

- |                    |           |  |
|--------------------|-----------|--|
| Sonntag,<br>11.09. | 17.00 Uhr | <b>„Tierisches und Zierliches“</b><br>Werke von Andreas Willscher: Insektarium u. a.<br>Orgel: Gesine Hagemann   |
| Samstag,<br>08.10. | 19.30 Uhr | <b>„Konzert der Otto-Symphoniker“</b><br>Frank Schreker Sinfonie u. a.   |
| Sonntag,<br>16.10. | 17.00 Uhr | <b>„Orgel plus Orchester“</b><br>Orchester an Kapernaum<br>Rheinberger: Orgelkonzert g-Moll,<br>Händel: Wassermusik, Beethoven: Zwei Romanzen<br>für Violine und Orchester<br>Violine: Monia Rizkallah (Deutsche Oper Berlin)<br>Orgel: G. Hagemann, Leitung: A. Kugler  |
| Sonntag,<br>30.10. | 17.00 Uhr | <b>„Orgelkonzert“</b><br>Werke von Bach, Buxtehude, Dubois u.a.<br>Orgel: Rudite Livmane-Lindenbeck  |
| Sonntag,<br>13.11. | 17.00 Uhr | <b>„Konzert zum Volkstrauertag“</b><br>Duette von Schein, Hammerschmidt,<br>Mendelssohn, u.a.<br>Sopran: Anne Haller<br>Mezzosopran: Anja Schumacher<br>Orgel: Gesine Hagemann   |
| Samstag,<br>26.11. | 17.00 Uhr | <b>„Wellebit“</b><br>Tambouraschen Chor Wellebit 1902<br>Eintritt: 7 Euro / Ermäßigung   |
| Sonntag,<br>11.12. | 17.00 Uhr | <b>„Weihnachtskonzert“</b><br>Herzogenberg: „Die Geburt Christi“<br>Weihnachtsoratorium aus Gemeindechorälen mit<br>Orgelbegleitung, größeren und kleineren Chorsät-<br>zen, Solostücken, sowie dem Part des Evangelis-<br>ten. Textgrundlage bilden Psalmworte und die<br>Weihnachtsgeschichte. In den Chorsätzen sind<br>einige sehr bekannte Weihnachtslieder verarbeitet.<br>Kantorei und Orchester an Kapernaum<br>Leitung: A. Kugler und G. Hagemann<br>Eintritt 7 Euro / Ermäßigung |
| Sonntag,<br>18.12. | 17.00 Uhr | <b>„Weihnachtsliedersingen für Groß und Klein“</b><br>Bläserkreis der Kapernaum-Gemeinde<br>Leitung: Michael Wille<br>Orgel: Gesine Hagemann   |
| Samstag,<br>31.12. | 18.00 Uhr | <b>„Feuerwerk auf der Orgel“</b><br>Musik und Wort zum Jahreschluss<br>Bach d-Moll Toccata u. a.<br>Liturgie und Predigt: Marita Lersner<br>Orgel: Gesine Hagemann   |

## OpenAir-Gottesdienst und Sommerfest im Gemeindezentrum

Fast kann man es nun schon als Tradition bezeichnen, dass kurz vor Beginn der großen Ferien im Garten des Gemeindezentrums Schillerhöhe ein OpenAir-Gottesdienst mit einem daran anschließenden kleinen Sommerfest stattfindet. Und so war es auch in diesem Jahr.



Jugendliche aus der ejw hatten mit Pfr. Tschernig einen Gottesdienst vorbereitet, Markus Maaß sorgte an der Gitarre für die musikalische Begleitung. Auch das Wetter meinte es gut mit uns und wir konnten einen schönen Gottesdienst miteinander feiern.

Daran anschließend wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt. Der Grill war von Familie Scharfenberg vorbereitet worden und Detlev Mannigel fungierte wieder als Grillmeister und allen schmeckten die mitgebrachten Salatpenden und anderen Leckereien.



Besonderes Highlight waren dann die Märchen mit musikalischer Begleitung von Peggy Pohl und ihrem Partner.

Danke für diesen schönen Nachmittag.  
*Barbara Simon*

## Zwei Praktikant/innen in Kapernaum

---



Ich habe mein Praktikum, für den Beruf des Pfarrers, in der Kapernaum-Gemeinde absolviert.

Zwei Wochen lang konnte ich einen Blick auf das tägliche Arbeiten für die Gemeinde werfen. Ich habe zum Beispiel eine Beerdigung, mehrere Taufgespräche und eine Konfirmation miterlebt. Ich durfte, mit einem anderen Praktikanten auch bei der GKR Sitzung dabei sein.

Aber psssst, alles geheim...

Als erste "Amtshandlung" konnte ich sogar einen Taufspruch vorlesen. Aus Spaß haben Herr Pfarrer Tschernig und ich einen lateinischen Text übersetzt.

Aber was mir allgemein aufgefallen ist, ist dass man kaum verhungern konnte. Zur Dienstbesprechung der Mitarbeiter/innen beispielsweise gab es Gurkensuppe und Mascarpone, dann hatte Herr Tschernig auch noch eine Wassermelone ins Büro gebracht. Aber ich werde jetzt nicht alles aufzählen, was es noch so gab.

Diesen Praktikumsplatz würde ich jedem und jeder empfehlen, die sich für einen abwechslungsreichen Job interessieren und christlich sind. Das Pfarramt ist viel spannender und abwechslungsreicher als es viele denken.

*Sara Elze*

### **Aus dem Praktikumsbericht von Vincent :**

**Tag zwei:** Heute sollte ich bei Laib und Seele helfen.

Wir haben darüber geredet, was wir alles haben und dass die meisten Leute für diese Woche kein Geld haben werden, da es am Ende des Monats ist. Man zahlte 1 Euro für einen Erwachsenen und 50 Cent für ein Kind; man bekam immer Lebensmittel entsprechend der Familiengröße.

Ich begann erst mal beim Sortieren des ganzen Essens. Als ich dann das Team kennen lernte, ging es gleich los. Ich half dabei, die Lebensmittel auf die Tische zu schleppen und sie dann noch ein bisschen zu sortieren. Ich achtete drauf, ob sie noch gut aussehen oder schon verfault waren. Einmal passierte was ganz Ekliges: ich hob einen Kasten hoch und der war voller Maden. Den mussten wir sofort wegschmeißen; das war etwas unangenehm. Später habe ich noch ein bisschen zugeschaut, wie die Nummern aufgerufen wurden und habe mir noch angeschaut, wie die Leute ihr Essen bekommen haben. Zum Schluss habe ich noch geholfen, alles aufzuräumen. Ich durfte mir sogar mitnehmen, was übrig geblieben ist: Ich habe mir einen Joghurt genommen.

**Tag neun:** Heute war ich bei der Kinderkirche dabei. Wir haben die Kinder aus der Kita abgeholt. Dann haben wir darüber geredet, ob den Kindern was Besonderes passiert ist. Hauptsächlich ging es um Zähne, die wackelten - das fand ich sehr lustig. Danach erzählte Markus Maaß mit Playmobil die Geschichte von Moses, das war ziemlich interessant. Egal was passierte, die Kinder konnten ganz plötzlich etwas zu der Geschichte beitragen.

## Musik

Kantorei = Di 19:30  
Orchester = Do 20:00  
Flötenkreis = Mo 16:45  
Bläserkreis = Mo 18:30  
Kinderchor = Do 14:15  
Konzerte



## GKR

## Kinder

Kirchen Wachtel

Kinder Gottesdienst = So 11:00

Kinderkirche = Mi 14:30



## Kita

## Beirat

Mi 19:00

## Jugend

EV. Jugend Schaft

Wedding



## Gemeindebüro



## Gottesdienst

11:00 Kapernaum

09:30 Schillerhöhe

Fr 19:00 Abendgottesdienste

Mi 19:00 Taizégebet



## Laib & Seele

Di 12:30



## Kapernaum

Puppen Werkstatt = Mo 19:00, Di 09:00

Bastle Kreis = Do 15:00

Kap - Café = Mi 15:30

Kukik ( Kaffee + Kultur ) = Mo 15:00

Gemeindebrief Redaktion = Di 17:00

Offene Kirche = Mi 16:00

Treff im Seitenschiff = Sa 15:00

## Eine-Welt-Laden

Mo 16:00, Mi 16:00, Sa 12:00

## Schillerhöhe

Bibel & Welt = Di 17:00

Gemeinschaftssinne = Mi 15:00

Kaffee Garten = So 15:00

Spielekreis = Sa 19:00

Flüchtlingshilfe



## Weidenkirche 3.0

---

Die Weidenkirche ist wahrscheinlich das Jugendprojekt des Jahrzehntes. Nach Errichtung und Widmung im Sommer 2014 der Altareinweihung im Sommer 2015, sind unsere Jugendlichen jetzt dabei, das Kreuz herzustellen:

### Wie hauchen wir einem Kreuz Leben ein?

Diese Frage haben sich Jungenschaftler der Evangelischen Schülerarbeit Berlin gestellt und ein lebendes Kreuz für die Weidenkirche auf der Bäkewiese in Berlin-Wannsee entwickelt.

Am vergangenen Wochenende haben die Arbeiten an dem Kreuz begonnen. Ein lebendes Kreuz ist die Kombination aus einem Insektenhotel mit einem Kreuz – so die Idee der Jungenschaftler für ein Kreuz in der Weidenkirche. Ein Kreuz, das mit Tannenzapfen und Ästen gefüllt ist, so dass Insekten in ihm ein Zuhause finden. Ein Kreuz, das so quicklebendig ist, wie die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Und ein Kreuz, das nicht aufhört zu wachsen – so wie die Kirche, für die das Kreuz entstehen soll.

Die Weidenkirche wächst seit 2014 auf der Bäkewiese, ihrem Zeltplatz. Die Jungenschaftler kümmern sich dort um alles andere auf der Wiese: Sie mähen Gras, fällen Bäume, halten die Gebäude in Stand. Und sie haben binnen eineinhalb Jahren die Weidenkirche errichtet.



Unterstützt wurden sie von professionellen Stahlbauern, einem Architekten und der Rixdorfer Schmiede in Berlin-Neukölln. Schmiedin Gabriele Sawitzki hat sich gefreut, dass die jungen Leute das Kreuz selber machen wollen. Sie und die Schmiedin sind ein eingespieltes Team:

In der Rixdorfer Schmiede wurde zum Beispiel die Altarplatte der Weidenkirche gefertigt. Am vergangenen Samstag sind fünf Jungenschaftler aus Wedding und Friedenau in die Schmiede gekommen, um den Metallrahmen für das Kreuz zu fertigen. Klaas Kenda (23) und Fabian Blunck (24), beide aus Wedding, arbeiten mit Metall und an großen Maschinen: Sie feilen, schneiden, brechen. „Die Stücke, die wirklich halten müssen, muss ich selbst schleifen“, sagt Sawitzki. Henrike Wortmann schleift Stücke des wetterfesten Baustahls ab. Funken regnen zu Boden. „Die Weidenkirche ist etwas Besonderes“, sagt die 18-Jährige. „Da kann kein normales Kreuz rein.“ Klaas stimmt ihr zu: „Das Kreuz passt zur organischen Struktur der Weidenkirche. Es soll nichts Festes oder Starres sein.“

## Wie hauchen wir einem Kreuz Leben ein?



Das Kreuz soll sich in ein Konzept einfügen, das die Weidenkirche ganz natürlich erfüllt: Wachsen. Zehn Jahre kann es dauern, bis die Weidenruten das Gerüst komplett erschlossen haben. Alles ist in Bewegung – im Kreuz soll das nicht anders sein: „Dort drin wimmelt und lebt es dann“, sagt Takeshi Otani, der das Projekt Weidenkirche initiierte. Das lebende Kreuz könnte der Weidenkirche, die keine eigene Gemeinde hat, eine bescheren: „Es ist wie das Abbild einer Gemeinde“, sagt Otani. „Darin lebt eine Gemeinschaft in anderer Form.“

Bis die einzelnen kann, dauert es noch. In der Rixdorfer Schmiede haben die Jungenschaftler den Rahmen des Kreuzes und seine Rückwand fertiggestellt. Wenn der gestrahlt ist, damit er seinen wetterfesten, rostbraunen Teint erhält, treffen sich die Jugendlichen der Evangelischen Schülerarbeit (BK) im September mit einer Biologin. Gemeinsam werden sie beraten, welches Interieur die richtigen Insekten anlockt. Denn wer keine Flügel hat, wird nur schwer an den dünnen Stelzen hochkrabbeln können, mit denen das Kreuz auf dem Altar befestigt werden soll. Und natürlich sollen keine Rivalen in das Kreuz einziehen.



Es soll eine friedliche Gemeinschaft werden, damit sie das erfüllt, was die Jungenschaftler auf der Bäckewiese antreibt: Schöpfung erfahren und bewahren.

Nachdruck mit freundlicher Genehmigung „Die Kirche“,  
Evangelische Wochenzeitung  
vom 26. Juni 2016

## 100. Geburtstag von Diakonisse Mária Endreffy aus Budapest

Bischof Tamás Fabiny, Oberin i.R. Diakonisse Gertrud Heublein und weitere Gratulanten sind am 07. August 2016 in das Phoebe-Mutterhaus zur Gratulation gekommen. Denn Sr. Mária wurde 100 Jahre alt und hat es sichtbar genossen: den Gottesdienst, den anschließenden Empfang, die Begrüßung durch Pfr. Sztojancovics, dem Phoebe-Leiter, und verschiedenen Gratulanten von Stadt und Land sowie der Familie. Alle wollten mitfeiern.



Gott hat dieses lange Leben von Sr. Mária vielfältig gesegnet. Sr. Mária musste, wie alle Diakonissen, durch die Tiefen während der politischen Wirren seit 1951 in Ungarn hindurch, bis hin zur Auflösung und Enteignung des Mutterhauses. Erst nach 1989 war es wieder möglich geworden, an den Wiederaufbau zu denken, und ihn zu realisieren.

Es war die Kapelle, die zuerst errichtet wurde, um Gott für alle Behütung und allen Schutz – trotz der Schwere über 40 Jahre - zu danken und zugleich neu mit dem geistlichen Leben einer Diakonissenschaft zu beginnen. Das Einsegnungswort zur Diakonisse von Sr. Mária wurde wegweisend für alle: **„Seid fest, unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, weil ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.“** 1. Kor. 15, 58.

In diesem Sinne grüße ich Sie, liebe Kapernaum-Gemeinde, sehr herzlich  
Ihre  
*Sr. Gertrud Heublein*

Was ist Geistliche Begleitung?<sup>1</sup>

Im vergangenen Jahr habe ich meine Ausbildung als Geistliche Begleiterin abgeschlossen.

Geistliche Begleitung ist eine Form der Seelsorge, in der es um die Beziehung zu Gott geht:



Zwei Menschen verabreden sich, um über den persönlichen Glaubensweg des/der einen zu sprechen. Im Gespräch bleibt auch Platz für Gott - die drei können auch gemeinsam schweigen und schließlich miteinander beten.

Die Beziehung zu Gott will gepflegt werden – wie jede andere Beziehung auch. Dafür ist es hilfreich, anderen zu erzählen, wie wir Gott

erleben, unsere Fragen an Gott auszudrücken und auch unser Zweifeln und Harnern zu Wort kommen zu lassen. Es tut gut, von anderen zu hören, wie Gott für sie lebendig geworden ist. Manchmal bekommen wir dadurch Anregungen für unseren eigenen Weg mit Gott. Das alles ist Geistlichen Begleitung.

Geistliche Begleitung rechnet damit, dass Gott mit dieser Welt in allen seinen Dimensionen zu tun haben will: Gott will zur Welt kommen. Die Suche nach Gott führt darum über die eigene Lebensgeschichte, die eigene Lebensgestaltung und die eigene Wahrnehmung der Welt.

Das Angebot Geistlicher Begleitung richtet sich an Menschen, die sich eine Klärung und Vertiefung ihrer Gottesbeziehung wünschen.

Geistliche Begleitung vollzieht sich vorwiegend in regelmäßig stattfindenden Einzelgesprächen. Wenn Sie Interesse daran haben: melden Sie sich, um einen Termin zu vereinbaren.

*Pfarrerin Marita Lersner*

---

<sup>1</sup> Siehe auch <http://akd-ekbo.de/spiritualitaet/geistliche-begleitung>

# Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

## **Kantorei**

Di 19.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

## **Flötenkreis**

Mo 16.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

## **Bläser**

Mo 18.30 Uhr Seestr. Michael Wille  
Tel. 404 27 15

## **Orchester**

Do 20.00 Uhr Seestr. Alexander Kugler  
Tel. 404 75 43

## **Kinderchor**

Do 14.15 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

## **Weltladen**

Mo 16.00 – 19.00 Uhr Seestr. Kurt Schmich  
Mi 16.00 – 19.00 Uhr Tel. 451 81 05  
Sa 12.00 – 14.00 Uhr

## **Weddinger Puppenwerkstatt**

Mo 19.00 Uhr Seestr. Roswitha Lucas  
Di 09.00 – 12.00 Uhr Tel. 453 98 91

## **Laib und Seele**

Lebensmittelausgabe für Seestr. Lutz Krause  
Bedürftige und Team  
Di 12.30 – 14.00 Uhr

## **Kapernaum-Café**

Mi 15.30 – 17.30 Uhr Seestr. Marita Bauer und Team

## **Offene Kirche**

Mi 16.00 – 18.30 Uhr Seestr. Team

## **Bastelkreis**

Do ab 15.00 Uhr Seestr. Jutta Fliegner  
Tel. 452 2337

## **Ev. Jungenschaft Wedding (bk)**

s. eigene Seite Seestr. Markus Maaß  
und Hortenleiter

## **Kindersonntag**

So 11.00 Uhr Kindergottesdienst, Seestr. Markus Maaß und Team  
auch mit Eltern, einmal im Monat

## **Treff im Seitenschiff**

nach Ankündigung Seestr. Pfr. Alexander Tschernig  
und Gäste

## Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

### **KuKiK**

jeden letzten Montag im Monat alle  
zwei Monate

Seestr.

Markus Steinmeyer  
und Team  
Tel./AB: 70 71 51 83

### **Taizégebete**

an jedem 2. Mittwoch im Monat  
19.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer  
Tel./AB: 70 71 51 83

### **Bibel und Welt**

Di 17.00 Uhr  
jeden 1. Dienstag im Monat

Brienzer Str.

Renate Liebig  
Tel. 455 58 21

### **Gemeinschaftsstunde**

für SeniorInnen  
Mi 15.00 Uhr

Brienzer Str.

Helga Städt  
Helmut Kistner  
Markus Steinmeyer

### **Spielekreis**

Sa 19.00 Uhr  
an jedem 3. Samstag im Monat  
Änderungen möglich

Brienzer Str.

Joachim Szymanski  
Tel. 49 99 84 77

### **Konfirmandenunterricht**

an den vereinbarten Terminen  
und Orten

Pfrn. Marita Lersner  
Pfr. Kaspar Plenert  
und Team

---

### **Bethel Revival Church Berlin**

Gottesdienst  
So 13.00 Uhr

Seestr.

Pastor William Darkwa

### **Koreanische Gemeinde, Berlin Dream Methodist Church**

Gottesdienst  
So 16.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Oh Gwang Seok  
Tel.: 85 10 56 10 oder  
0176 61350996

---

## **ev. jungenschaft wedding (bk)**

verantwortlich: Markus Maaß, Tel. 0172 / 397 28 56

Gruppen, die noch Kinder aufnehmen, können bei Markus Maaß erfragt werden.

# Unsere Gottesdienste

## Monatsspruch September 2016

Gott spricht: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.



Jeremia 31,3

**Gemeindezentrum Schillerhöhe  
um 9.30 Uhr**

<b>04. September 2016 15. Sonntag nach Trinitatis</b>	9.30 Uhr Gemeindevormittag mit <b>Alexander Tschernig</b>
<b>11. September 2016 16. Sonntag nach Trinitatis</b>	11 Uhr in der Kapernaumkirche
<b>Samstag, 17. September 2016</b>	
<b>18. September 2016 17. Sonntag nach Trinitatis</b>	11 Uhr in der Kapernaumkirche
<b>25. September 2016 18. Sonntag nach Trinitatis</b>	11 Uhr in der Kapernaumkirche

**A) Abendmahlgottesdienst    F) Familiengottesdienst**

Gottesdienst – 06. September, 16.00 Uhr im  
Seniorenpflegewohnheim Schwyzer Str. 7

# im September 2016



**Kornelius-Kirche  
um 10.00 Uhr**



**Kapernaumkirche  
um 11.00 Uhr**

<b>A) Leo Watzek</b>	<b>Helmut Blanck</b>
<b>Gertrud Heublein</b>	<b>Michael Wille</b>
14.00 Uhr F) <b>Rebekka Weinmann</b> anschließend Gemeindefest	
siehe Kapernaumkirche	<b>A) Alexander Tschernig</b>
<b>Rebekka Weinmann</b>	Erntedankfest <b>Marita Lersner</b>

## **T) Taufgottesdienst**

Abendmahls-Gottesdienst – jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr  
im Pflegewohnheim „Schillerpark“ auf dem Gelände des  
Paul-Gerhardt-Stift, Müllerstr. 56-58

## Freud und Leid vom 16. Juni bis 15. August 2016

---

### getauft wurden:

Emily P.  
Zoé H.  
Nicole K.  
Diane B.  
Christoph B.  
Nicklas-Dan B.  
Frieda W.  
Daniel Caba B.  
Klara G.  
Romy N.  
Leander N.  
Heiner O.



### mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Rolf T. (78)  
Marianne O. (80)  
Sieglinde L. (86)  
Christa W. (82)  
Margarete L. (94)  
Werner G. (77)  
Eva St. (79)  
Bruno D. (95)  
Rosemarie B.r (79)  
Günter J. (83)  
Karin R. (79)



## Aus der Gemeindeleitung der Kornelius-Gemeinde

---

Am 12. September endet die Frist zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die Wahlen zum Gemeindegemeinderat am 27. November 2016. Sollten Sie zu unserer Gemeinde gehören und sich doch noch zu einer Kandidatur entschließen, bitten wir um die Beachtung dieser Frist. Wir freuen uns über jede und jeden, der bereit ist, in der Gemeindeleitung Verantwortung zu übernehmen.

Am 17. September werden wir bei hoffentlich schönem Wetter unser diesjähriges Gemeindefest feiern. Mit einem von den Kita – Kindern mitgestalteten Familiengottesdienst um 14.00 Uhr geht es los. Ein kurzweiliges Programm erwartet Sie am Nachmittag und ein gemütliches Beisammensein in der Nähe des Grills am frühen Abend. Sie sind alle herzlich willkommen!

Kurz vor den Sommerferien haben wir unsere Konfirmandinnen Svenja, Laura, Luisa-Marie, Lea und Milena eingesegnet. Der neue Jahrgang beginnt in diesen Tagen in der Nazarethgemeinde unter der Leitung von Pfarrerin Lersner und Pfarrer Plenert.

Wir wünschen den Konfirmanden Gottes Segen und den neuen KonfirmandInnen eine segensreiche Zeit in den Gemeinden unseres Bereiches.

*Ihr Pfarrer Johannes Heyne*



( foto kirsch gmbh, wexstr. 28 berlin )



GEMEINDE  
KIRCHENRATS  
**WAHL**

**WIR SUCHEN !**

**LESEN SIE WEITER!**

**Am Sonntag, den 27. November 2016,  
findet die Wahl für den Gemeindegemeinderat statt.**

Unsere Kornelius-Gemeinde hat vier Älteste, davon werden zwei neu und die Ersatzältesten gewählt. Die Ältesten, zusammen mit Pfarrer Heyne, bilden gemeinsam den GKR, der die Gemeinde leitet.

Wir suchen Gemeindeglieder, die sich zu einer Kandidatur für die Gemeindegemeindeleitung bereitfinden.

Anmeldeformulare für den Wahlvorschlag können Sie im Gemeindegemeindebüro erhalten.

Für einen Wahlvorschlag benötigen Sie zehn Unterschriften von wahlberechtigten Gemeindegliedern der Kornelius-Gemeinde. Die Kandidaten / Kandidatinnen müssen selbst auch in unserer Gemeinde wahlberechtigt sein.

**Bis zum 12. September müssen alle Wahlvorschläge eingereicht werden.**

Jederzeit können Sie sich weitere Informationen von unseren Ältesten oder Pfarrer Heyne, die Ihnen gerne zur Verfügung stehen, erhalten.

**HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?**

**Wir freuen uns auf alle Wahlvorschläge**

Die Gemeindeleitung hat sich vom 24. bis zum 26. Juni in der Nähe von Nauen, im Tagungshotel Helenenhof getroffen, um sich über die bevorstehenden Veränderungen in der Kornelius-Gemeinde zu beraten. Wie bereits bekannt, werden im nächsten Jahr unser Gemeindehelfer und unser Kirchenmusiker in den Ruhe-



stand gehen. Bereits am 27. November diesen Jahres findet die Wahl zum Gemeindegemeinderat statt. Beratungsbedarf gab und gibt es also genug.

Dankbar waren wir dafür, dass die Referentin für Fortbildung und Beratung im Kirchenkreis, Frau Karin Wolter, unsere Tagung begleitet und sachkundig moderiert hat.

Der GKR ist bemüht, möglichst viele Bereiche der Gemeindearbeit zu erhalten. Selbstverständlich gibt es weiterhin die Kinderkirche, die momentan von Herrn Proske, Herrn Elze, Frau Mühlischlegel und Pfrn. Weinmann gestaltet wird.

Die Arbeit mit Menschen in der zweiten Lebenshälfte, die sogenannte Seniorenarbeit, bleibt der Schwerpunkt in unserer Gemeinde. Dieser Arbeitsbereich soll im nächsten Jahr weiter ausgebaut werden. Die Gespräche dazu werden in den kommenden Monaten mit den Nachbargemeinden geführt. Ferner möchten wir die Zusammenarbeit mit anderen Trägern von Seniorenarbeit in unserem Stadtteil verstärken. Mit dem Domicil in der Müllerstraße gibt es ja bereits eine enge Kooperation.

Die Überarbeitung des Leitbildes war auch deshalb notwendig, weil wir in den zurückliegenden drei Jahren vieles bereits umgesetzt haben, was im ‚alten‘ Leitbild als Zielvorgabe benannt war. Die Kirche ist behindertengerecht umgebaut worden, die Öffentlichkeitsarbeit wurde intensiviert. Sie finden den Entwurf des überarbeiteten Leitbildes auf der nächsten Seite.

Verändern wird sich der Arbeitsbereich der Kirchenmusik in Kornelius. Wir können diese Arbeit nicht mehr aus eigener Kraft gestalten, da wir mit dem Weggang von Johannes Pangritz auch die Stelle verlieren werden. Daher wird gerade in Bezug auf die Kirchenmusik die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden grundlegend wichtig sein.

## Unsere Rüste

---

Die Ältesten sind sich einig, dass es auch in den kommenden Jahren um den Erhalt der Eigenständigkeit der Kornelius-Gemeinde gehen wird.

Nochmals vielen Dank an Frau Wolter!

Der Anfang ist gemacht. Jetzt ist es die Aufgabe mit der guten Zusammenarbeit, gemeinsam den Weg in die Zukunft zu gestalten.

*Barbara Buve*



## Entwurf des überarbeiteten Leitbildes

---

Der Gemeindegemeinderat hat das Leitbild der Gemeinde an die veränderte Gemeindesituation angepasst. Wir veröffentlichen hier den Entwurf, der aktuell in der Gemeinde diskutiert wird. Am 21. September wird im GKR abschließend darüber beraten. Bis dahin sind Anregungen aus der Gemeinde willkommen!

*„Wachet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark! Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!“*

1. Korinther 16,13

### Leitbild

Die Kornelius-Gemeinde ist eine Evangelische Kirchengemeinde, im Bezirk Berlin-Mitte, Ortsteil Wedding gelegen. Wir leben in der Gemeinschaft der Gemeinden des Kirchenkreises Berlin Nord-Ost und der gesamten Landeskirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz.

Das Zentrum unseres Gemeindelebens besteht in der Begegnung mit der frohen Botschaft Gottes und in der Begegnung mit dem Nächsten.

Diese Begegnungen finden sowohl in den Sonntags- und Festgottesdiensten als auch in den Zusammenkünften der Menschen im Alltag der Gemeinde statt.

Wir feiern an jedem Sonntag liebevoll gestaltete und theologisch reflektierte Gottesdienste. Hierzu laden wir alle Menschen ein, auch jene, die unserer Gemeinde nicht angehören. Menschen erfahren durch die Verkündigung des Evangeliums

# Entwurf des überarbeiteten Leitbildes

---

die Liebe Gottes und geben diese Liebe untereinander weiter. Vor allem die regelmäßig stattfindenden generationsübergreifenden Gottesdienste bieten die Möglichkeit, dass sich Menschen begegnen und voneinander lernen.

Die Liebe Gottes auch im Alltag zu bezeugen: Darum geht es in allen Bereichen unserer Gemeindegarbeit.

Der Schwerpunkt liegt dabei in der Arbeit mit Menschen in der zweiten Lebenshälfte.

Ältere und alte Menschen finden in unserer Gemeinde Geborgenheit und Gemeinschaft. In verschiedenen Gruppen und Kreisen, in offenen Angeboten, im Seniorenchor und in der Seelsorge erfahren sie Annahme, Achtung und Anerkennung. Begleitung in Krisensituationen ist für uns ein lebendiges Zeugnis unseres Glaubens, dass Gott gerade auch in schweren Tagen des Lebens treu ist.

Die Kindertagesstätte Kornelius, deren Träger der Kita Verband Berlin Mitte-Nord ist, die Kinder und ihre Familien verstehen wir als Teil unserer Gemeinde. So werden die Kinder der Kita eingeladen, an der Kinderkirche teilzunehmen. In kindgerechter Weise wird hier den Kleinen die frohe Botschaft nahegebracht, unabhängig von Herkunft und Religionszugehörigkeit.

Kirchenmusik, insbesondere das Singen in Chören und die Organisation von größeren Konzerten soll im Verbund der Gemeinden des Bereichs (Kornelius, Kapernaum, Nazareth und Oster) verantwortet werden, wie es die Kreissynode beschlossen hat. Daher verstehen wir den Auftrag, das Lob Gottes auch durch die Kirchenmusik erklingen zu lassen, als eine gemeindeübergreifende Aufgabe.

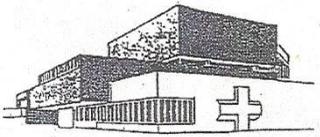
## Ziele

- Erweiterung des Angebotes der Seniorenarbeit
- Zusammenarbeit mit anderen Trägern von Seniorenarbeit im Kiez
- Verteilung der Verantwortung auf Haupt- und Ehrenamtliche
- Erhalt einer eigenständigen evangelischen Kirchengemeinde im Englischen / Afrikanischen Viertel

## Vorrangige Maßnahmen

- Schaffung größtmöglicher Transparenz unserer Arbeit und Ziele
- Erarbeitung eines Konzeptes für die Arbeit mit Ehrenamtlichen
- Erstellung einer tragfähigen Struktur für die Zusammenarbeit mit den Gemeinden des Bereichs.

*Der Gemeindegkirchenrat der Kornelius-Gemeinde am 20. Juli 2016*



# Kirchenmusik in Kornelius

Gemeindesaal

---

## Konzert **Klarinette und Klavier** Musik der Romantik und klassischen Moderne

Werke von  
Camille Saint-Saens  
Paul Hindemith  
Franz Schubert  
Edvard Grieg  
u.a.



**Susanne Pudig, Klarinette**  
**Johannes Pangritz, Klavier**

Sonntag,

**11. September 2016, 17.00 Uhr**

Gemeindesaal Edinburger Straße 78 / Ecke Dubliner Straße  
13349 Berlin

Der Eintritt ist frei, um Spende wird gebeten.

## Rückblick auf einen musikalischen Sommerabend in der Kornelius-Kirche

---

Am Sonntag, d. 03. Juli war die Gemeinde eingeladen zu einem Konzert, das in vielfacher Weise etwas von der betörenden Leichtigkeit des Sommers in die Ohren und in die Herzen strömen ließ.

Sängerinnen und Sänger der Kornelius Gospelsingers, die sich über Wochen zu Proben in einem Projektchor trafen, eröffneten den bunten Reigen mit dem Sommerpsalm, einem unbeschreiblich schönen Lied aus Schweden von Waldemar Ahlén.



Im Laufe des neunzigminütigen „Sommerabends“ wurden Stücke unterschiedlicher Komponisten der Romantik zu Gehör gebracht. Die kleine Besetzung des Projektchores trug mit dazu bei, dass alle vorgetragenen Werke trefflich intoniert waren und auf eine kaum zu überbietende Weise in durchsichtiger Brillanz erklangen.

Abwechslungsreich war das Programm auch durch den Wechsel von Chormusik und Solo- bzw. Duettgesängen. Wohl alle HörerInnen mussten schmunzeln, als Anna Hallier und Carola Lange „Die Schwestern“ von Johannes Brahms vortrugen.

Einen ganz anderen Akzent setzten Ute und Rüdiger Tegge. Die beiden begleiteten sich selbst auf ihren Gitarren. Dazu trugen sie Lieder vor, die mich in die eigene Jugendzeit zurückführten. „Heute hier, morgen dort“ oder „Streets of London“ ließen Erinnerungen an Sommerabende wach werden, die schon lange zurückliegen. Die schönen Stimmen von Ute und Rüdiger Tegge harmonieren so gut miteinander, dass es einem warm ums Herz wird.



Eine eigene Bearbeitung des russisch-jüdischen Liedes „Tumbalalaika“ brachte Johannes Pangritz auf dem Klavier zum Klingen. Danach füllte langanhaltender Applaus den Raum, wie an vielen Stellen des Konzertes.

## Rückblick auf einen musikalischen Sommerabend

---

Eine Bereicherung für die BesucherInnen der Veranstaltung lag zweifelsohne darin, dass alle an mehreren Stellen zum Mitsingen eingeladen wurden. Neben den fröhlichen Gesichtern der Konzertbesucher zeugte auch die hohe Kollekte von 520,70€ für die Kirchenmusik davon, dass es allen sehr gut gefallen hat.



Herzlichen Dank an alle, die dieses Konzert mitgestaltet haben und herzlichen Dank an Johannes Pangritz für die Leitung dieser anspruchsvollen Sommermusik.

*Pfarrer Johannes Heyne*

## Spielhallen in der Überzahl – eine unendliche Geschichte?

---

**In Berlin gibt es z.Zt. 564 Spielhallen.**

Nach aktuellen Schätzungen haben mehr als 50 000 Menschen ein problematisches Spielverhalten, davon sind 28 000 krankhaft spielsüchtig.

Tag für Tag versenken die Berliner 500 000 € in den Spielautomaten der Stadt. Viele verleitet die Hoffnung auf den großen Gewinn unkontrolliert zu spielen und finanzielle Risiken zu unterschätzen. Junge Männer, Menschen mit Migrationshintergrund und Erwerbslose haben ein deutlich erhöhtes Risiko für das problematische Glücksspiel. Krankhafte Spielsucht ruiniert die berufliche und materielle Lebenssituation vieler Menschen.



**Und wir? Merken wir überhaupt etwas davon?**

Schon seit Jahren machen wir die Erfahrung, dass bei einer Ladenschließung eine Spielhalle die Nachfolge antritt. Ganze Straßenzüge sind von Spielhallen geprägt, weil die Betreiber jede Miete zahlen und dadurch den traditionellen Einzelhandel verdrängen. So werden unsere Einkaufsstraßen verschandelt.

# Spielhallen in der Überzahl – eine unendliche Geschichte?

Die Müllerstraße z.B. hat die Mehrzahl der kleinen guten Einzelhandelsgeschäfte verloren und ist schon lange nicht mehr der „kleine Kudamm.“ Besonders drastisch ist es in unserem Kiez am U-Bahnhof Afrikanische Straße. Dort kann man 6 Spielhallen in ganz kleinem Umkreis zählen.

Eine der Ursachen für diese Situation ist die Möglichkeit, die Ladenmieten unbeschränkt, nach oben zu verschieben, ohne durch das Land Berlin daran gehindert zu werden. Ein anderer Grund ist ein bis Anfang dieses Jahres geltendes lückenhaftes Spielhallengesetz, das eine derartige Anhäufung von Spielhallen duldete.

## **Seit März 2016 gibt es aber nun ein neues Spielhallengesetz, das strengste Gesetz aller Bundesländer.**

Dieses Gesetz wurde parteiübergreifend von 90% der Mitglieder des Berliner Abgeordnetenhauses beschlossen.

Inzwischen wurde das Gesetz auch durch Gerichtsurteile vom Berliner Verfassungsgericht und dem Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg bestätigt.

### **Was bringt uns nun das neue Gesetz?**



- am 31.07.2016 erlöschen alle Genehmigungen für bestehende Hallen
- alle Besitzer von Spielhallen müssen einen neuen Antrag stellen, wenn sie weiter arbeiten wollen
- Mindestabstand der Spielhallen untereinander 500 m
- ab sofort darf nur noch 1 Spielhalle pro Gebäude eröffnet werden
- Mindestabstand von 200 Metern zu bestehenden Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen
- verbindliche Schließzeiten
- pro Halle maximal 8 Spielautomaten
- keine kostenlose Abgabe von Speisen und Getränken
- keine auffällige Reklame
- deutlich höhere Anforderungen an den Betreiber und sein Personal
- Bankautomaten dicht neben der Spielhalle sind verboten

Da jedes Gesetz nur so gut ist wie seine praktische Umsetzung, muss die Einhaltung der Vorschriften des Spielhallengesetzes konsequent kontrolliert werden, um kriminelle Aktivitäten aufzudecken (nicht einmal jeder 5. Betreiber hält sich zurzeit an Recht und Gesetz).

*Ursel Wenzel*

(Informationen entnommen aus dem Faltblatt der SPD-Fraktion des Abgeordnetenhauses von Berlin)

# Gemeindefest in Kornelius



**am 17. September 2016**

- 14.00 Uhr Familiengottesdienst „Der Auszug aus Ägypten“ mit der Kinderkirche
- 15.00 Uhr Kaffee und Kuchen und Spiele für Kinder
- 16.30 Uhr Buntes Programm mit den Chören von Kornelius und Tanz
- 18.00 Uhr Grillen und Salatbuffet

(Bild von Sara und Ralph Elze)

„Was wäre, wenn...“ So eine Frage haben, Sie sich sicherlich auch schon einmal gestellt. Ich möchte solch eine Frage heute auch stellen und frage mich >was wäre geschehen, wenn Jesus damals so gearbeitet hätte, wie wir es heute aus dem Alltag, den wir erleben, hier kennen?<Vielleicht so wie im Folgenden beschrieben:

Jesus reckt die ausgestreckten Arme gen Himmel „Vater, warum hast Du mich verlassen, jetzt warte ich schon einen Monat auf meinen Mahagonischreibtisch, wie soll man denn unter solchen Umständen vernünftig arbeiten?“ Das pompöse Empfangszimmer sieht tatsächlich sehr leer und verwaist aus. Niemand kann sich dem Anwesen des Meisters ohne langfristig vereinbarten Termin oder einer Wartenummer nähern, die Menge der Gläubigen wartet geduldig außen vor. Jakobus kommt hereingerannt:

„Meister, wir sollten doch nach einem geeigneten Hügel für eine Ansprache suchen. Ich habe da einen kleinen Berg gefunden, nicht weit weg, da könnten wir morgen schon hingehen.“ Jesus nimmt sich seine Termin-Tontafeln und sieht die nächsten Tage und Wochen durch. „Das geht ja nun gar nicht“, sagt Jesus. „Wie sollen wir so schnell ein Catering organisieren und dann ist übermorgen die Zusammenkunft der Schriftgelehrten, da muss ich dabei sein. Danach fängt mein Urlaub an und geht zwei Wochen. Außerdem habe ich noch 17 Überstunden, wann soll ich die abbummeln?“

„Aber Meister“, antwortet Jakobus zögerlich, „da sind all die Menschen, die auf Dich warten, und die Dich sprechen hören wollen, was sollen wir denn denen sagen? Da ist auch noch ein Kranker, der Dich unbedingt treffen will, weil nur Du ihm helfen kannst, so sagt er.“

Jesus schüttelt den Kopf. „Kann das nicht ein Ehrenamtlicher übernehmen, reicht das nicht? Der Simon Petrus ist doch sehr gut im Reden, und den Kranken schaue ich mir in drei Wochen an. Apropos krank! Eigentlich habe ich noch vom letzten Jahr alten Urlaub, den ich nehmen muss, den kann ich schlechterdings verfallen lassen. Ich denke das Projekt>zum Passa Fest zieht Jesus in Jerusalem ein<, müssen wir wohl etwas langfristiger angehen, vielleicht machen wir das besser im übernächsten Jahr oder später, ich muss das noch mit meinem Vater besprechen.“ Jesus geht zum Fenster, sein Blick schweift über das Land, nachdenklich sagt er: „Wenn ihr dann später einmal in der Nachfolge seid, dann braucht ihr eine gut durchorganisierte Struktur, um in aller Welt erfolgreich zu sein. Schaut rüber zum Palast des Pontius Pilatus, die Römer haben alles fest im Griff, nehmt euch ein Beispiel an denen, Organisationsstruktur, Steuerwesen, Besoldung, da gibt es vieles, was ihr noch brauchen werdet!“

Verlassen wir kopfschüttelnd diese imaginäre Parallelwelt und kehren in unser Jahr 2016 zurück und atmen erleichtert auf.

---

Zum Glück für uns war Jesus ein ganz anderer Mensch, wie der im obigen Text beschriebene. Sonst wäre womöglich nicht nur die Bergpredigt, sondern auch die Erlösung der Menschheit ausgefallen.

Johannes verdeutlichte die Einzigartigkeit von Jesus Wirken mit den Worten, dass alles, was Jesus an Dingen getan hat, sich nicht aufschreiben ließe (vgl. Joh.21:25).

Jesus war für seine Mitmenschen da, auch ohne Besoldung.

Bezüglich der Verbreitung der Frohen Botschaft sagte Jesus: „... gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ (Matthäus 28:19ff) Von einer bürokratischen Organisation steht dort **nichts**. Auch an anderen Stellen der Evangelien, in denen Jesus über die Nachfolge redet, sucht man vergeblich nach Hinweisen zum Aufbau einer Bürokratie zur Verkündigung. Ganz im Gegenteil, Jesus kritisierte offen das organisierte „Glaubens-Establishment“ seiner Zeit und fordert eine radikale Abkehr von den üblichen Verhaltensweisen (Matthäus 23, insbes.: 5-8).

Wie positioniert sich unsere reformierte Kirche in dieser Hinsicht? Sind wir, soweit das in zwischenmenschlichen Beziehungen überhaupt möglich ist, Gleiche unter Gleichen geworden? Oder sehen Sie sich, liebe Leser, einer Glaubens-Bürokratie gegenüber? Jeder von uns hat sicherlich seine eigene Sicht der Dinge und wer noch keine Meinung hat oder sich nicht sicher ist, kann im Gebet nach einer Antwort suchen.

Die Frage, wie man die Nachfolge gestaltet, ist durchaus für uns von Bedeutung, denn nur, wenn die reformierten Christen mit ihren Taten glaubwürdig sind, können sie andere Menschen mit der Frohen Botschaft erreichen und dem Auftrag „...gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker ...“ gerecht werden.

Es schrieb für Sie *Ralph Elze*

---

## Stadtspaziergang

---

### Zum Britzer Schloss

**Mittwoch, 14. September 2016 um 9.30 Uhr**

**Treffpunkt:** Kornelius-Kirche, Edinburger Str. 78, 13349 Berlin

**Anmeldeschluss: 09. September** Ulrich Proske,

Tel.: 030 – 452 1054



# Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius-Gemeinde

## Für Erwachsene

### **Gospelchor**

Do 19.45 – 21.15 Uhr

Johannes Pangritz

### **Seniorenchor**

Fr 14.30 – 16.00 Uhr

Johannes Pangritz

### **Besuchsdienst**

Ulrich Proske

### **Seniorenfrühstück**

Mo 09.30 – 11.00 Uhr

Ulrich Proske

### **Plauderrunde**

Mo 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.)

Ulrich Proske

Mo 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)

### **Seniorenspielrunde**

Mi 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz.-Okt.)

Ulrich Proske

Mi 14.00 – 16.00 Uhr (Nov.-Febr.)

### **Altclub**

Do 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.)

Helga Steuer, Birgit Ramme,

Do 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)

Ulrich Proske,  
Pfrn. Rebekka Weinmann

### **Theologisches Gespräch**

Di 19.00 – 21.00 Uhr (nach Ankündigung)

Pfr. Johannes Heyne

### **Elterncafé**

14.30 – 16.30 Uhr,

an jedem letzten Mittwoch im Monat

Petra Simon

### **Sportgruppe**

auf Anfrage

Wolfgang Zeidler

Tel. 452 87 15

## Für Jugendliche

### **Konfirmandenunterricht**

an den vereinbarten Terminen  
und Orten

Pfrn. Marita Lersner

Pfr. Kaspar Plenert

und Team

## Für Kinder

### **Kinderkirche (ab 4 Jahre)**

Do 09.30 – 11.30 Uhr

Alexandra Mühschlegel,

Ulrich Proske, Ralph Elze,

Pfrn. Rebekka Weinmann

# Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

---

**Evangelische Schülerarbeit (BK):** Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

**Sozialberatung Mitte:** „Immanuel Diakonie Group“ (ehem. Diakonisches Werk):  
Nazarethkirchstraße 50, Tel.: 455 30 29 / 456 59 38  
Sprechstunden: Di und Do, ab 10.00 Uhr

**Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding**  
Iranische Str. 6a, 13347 Berlin, Tel.: 46 77 68 10

## **Kleiderausgabestellen**

Franziskanerkloster Pankow, Wollankstr. 18, 13187 Berlin, Tel.: 48 83 96 61

Für Männer: Dienstag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Für Frauen: Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Caritasverband, Residenzstr. 90, 13109 Berlin, Tel.: 666 331 150

Nur nach telefonischer Vereinbarung

Montag – Freitag 9.00 - 10.30 Uhr und 11.00 – 13.00 Uhr

## **Impressum**

---

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark wird monatlich im Auftrag der Gemeindegemeinderäte der beiden Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius** herausgegeben.

Ein **Jahresabonnement** kostet 15.- Euro, Zu zahlen über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks: **Gemeindeblatt Region Schillerpark**.

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindebriefes eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzdrukken.

**Redaktion:** Barbara Buve, Renate Liebig, Johannes Pangritz,  
Barbara Simon, Alexander Tschernig

**Druck:** Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

**Redaktionsschluss:** für die Ausgabe Oktober 2016, 12. September 2016

### **Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:**

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kapernaum bei der Evangelischen Bank eG

IBAN: DE05 5206 0410 1403 9955 69

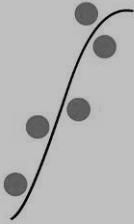
### **Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:**

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kornelius bei der Evangelischen Bank eG

IBAN: DE32 5206 0410 0803 9955 69

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten.



EGZB

Krankenhaus  
Tagesklinik  
Institut · MVZ

Pflegewohnheim  
Tagespflege  
Pflegestützpunkt

Akademie  
Forschung

[www.egzb.de](http://www.egzb.de)

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin

## Tagespflege

Wer einen Angehörigen pflegt, braucht auch einmal Zeit für sich selbst. Für diesen Fall ist unsere Tagespflege zur Stelle: Wir kümmern uns um Ihren Angehörigen, während Sie Zeit für wichtige Erledigungen finden. Egal, ob Sie Ihr Familienmitglied nur einmal wöchentlich oder täglich zu uns geben möchten, ob für wenige Stunden oder von morgens bis abends, wir helfen Ihnen!

*Unser therapeutisches Angebot umfasst:*

- Lichttherapie mit modernen Wohlfühlampen
- Gartentherapie
- Ausflüge
- Physiotherapie
- Musiktherapie
- Hundebesuchsdienst

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin gGmbH  
Reinickendorfer Str. 61, 13347 Berlin, Tel (030) 45 94 - 18 34  
E-Mail: [info@egzb.de](mailto:info@egzb.de), Internet: [www.egzb.de](http://www.egzb.de)

Mitglied im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz  
Innere Mission und Hilfswerk e.V.  
In Kooperation mit der Charité - Universitätsmedizin Berlin

**Diakonie**   
Berlin-Brandenburg-  
schlesische Oberlausitz

Ein Unternehmen des  Evangelisches Johanneswerks

Kooperationspartner  CHARITÉ  
UNIVERSITÄTSSCHLESISCHE OBERLAUSITZ

**weltladen wedding**

13353 berlin - seestr.35  
im vorraum der Kapernaum Kirche



**Öffnungszeiten:**

Montag 16.00 bis 19.00h  
Mittwoch 16.00 bis 19.00h  
Samstag 12.00 bis 14.00h

**Schön**  
SILKESCHÖN

RAUMAUSSTATTER-MEISTERIN

Müllerstr.70b - U-Rehberge Tel. 4521414  
[www.silke-schoen.de](http://www.silke-schoen.de)

Gardinen  
Gardinenwaschen  
Sonnenschutz  
Teppichboden  
Tapeten  
Polsterei

# DUMSCH

**Schwarz ärgern über den Maler?  
Dreck, Schmutz? Möbel rücken?  
Bei uns nicht!!**

**Sauberkeit, Zuverlässigkeit und  
individuelle Beratung:**

**Bei uns keine Fremdwörter, sondern Alltag!**

**Ich freue mich auf Ihren Anruf  
Angela Dumsch**

## Malermeisterin



030/891 75 94  
0172/393 50 47

## **Ev. Kapernaum-Gemeinde**

Seestraße 35, 13353 Berlin  
gemeindebuero@kapernaum-berlin.de  
[www.kapernaum-berlin.de](http://www.kapernaum-berlin.de)

### **Kirche**

Seestr. 34, 13353 Berlin

### **Gemeindebüro**

Claudia Guerra de la Cruz  
Seestraße 35  
Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95

Öffnungszeiten:

Mo 17 – 19 Uhr, Di Do Fr 10 – 13 Uhr

### **Gemeindezentrum Schillerhöhe**

Brienzer Straße 22, 13407 Berlin

### **Geschäftsführung**

Detlev Rückert  
Tel. 70 71 51 81

### **Pfarramt**

Pfrn. Marita Lersner  
Sprechzeiten nach Vereinbarung  
Tel. 70 71 51 86 oder  
m.lersner@kapernaum-berlin.de

Pfr. Alexander Tschernig  
Sprechzeiten nach Vereinbarung  
Tel. 70 71 51 87 oder  
d.a.tschernig@gmx.de

### **Gemeindepädagogen:**

Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82  
Arbeit mit Kindern und Familien  
Markus Steinmeyer, Tel. 70 71 51 83  
Senioren- und Erwachsenenarbeit

### **Kirchenmusik**

Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85

### **Kita Kapernaum**

Leitung: Sylvia Anblank, Tel. 453 63 07  
Fax 70 71 51 39, kinderhaus-kap@web.de  
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr

### **Haus- und Kirchart**

Lutz Krause, Tel. 70 71 51 80  
Peter Mikolay, Tel. 70 71 51 80

### **Gemeindekirchenrat**

Vorsitz: Barbara Simon, Tel. 451 61 12  
Stellvertr.: Pfr. Alexander Tschernig

## **Ev. Kornelius-Gemeinde**

Edinburger Strasse 78, 13349 Berlin  
korneliusgemeinde@t-online.de  
[www.korneliusgemeinde.de](http://www.korneliusgemeinde.de)

### **Kirche**

Dubliner Str. 29, 13349 Berlin

### **Gemeindehaus**

Edinburger Strasse 78, 13349 Berlin

### **Gemeindebüro**

Brigitte Ließmann  
Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10

Öffnungszeiten:

Mo u. Mi 10 – 12 Uhr, Do 13 – 17 Uhr

### **Geschäftsführung**

Pfr. Johannes Heyne  
Tel. 0160 98 65 77 55

### **Pfarramt**

Pfr. Johannes Heyne  
Sprechzeit: Do 13.00 – 17.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

Pfrn. Rebekka Weinmann  
Sprechzeit nach Vereinbarung  
Tel. 452 10 54 oder  
weinmann.rebekka@gmail.com

### **Gemeindehelfer**

Ulrich Proske, Tel. 452 10 54

### **Kirchenmusik**

Johannes Pangritz, Tel. 86 39 79 89

### **Kita Kornelius**

Leitung: Petra Simon, Tel. 452 11 78  
Sprechzeit: Mo 14.30 -16.00 Uhr  
ev.kornelius-kita@kkbs.de

### **Kornelius-Kirchbau-Verein**

Werner Robel Tel. 452 16 51

### **Gemeindekirchenrat**

Vorsitz: Pfr. Johannes Heyne, Tel. 452 10 54  
Stellvertr.: Martin Brandt